

Leitfaden: Optimierte Buchhaltungsprozesse mit dem Mollie DATEV-Datenservice

Die Herausforderung: Automatisierungshürden durch Gebührenabzug

Zahlungsdienstleister wie Mollie zahlen Transaktionsbeträge oft „netto“ aus. Das bedeutet, die anfallenden Gebühren werden direkt vom Kundenzahlungsbetrag einbehalten, bevor die Auszahlung an Sie erfolgt.

Beispiel: Eine Ausgangsrechnung über 100,00 € wird erstellt. Mollie behält 5,00 € Gebühren ein und zahlt lediglich 95,00 € aus.

Das Problem: Ohne eine strukturierte Zuordnung findet das Buchhaltungssystem keine passende Rechnung zum Zahlungseingang von 95,00 €. Dies führt zu manuellem Suchaufwand und Fehlern beim Abgleich.

Die Lösung: Debitorisches Buchen & Mollie DATEV-Datenservice

Um eine vollständige Automatisierung zu erreichen, müssen zwei Komponenten ineinandergreifen: die debitorische Buchungsweise und die Nutzung des Mollie DATEV-Datenservices.

1. Die Grundlage: Debitorisches Buchen

Jede in easybill erstellte Rechnung wird in DATEV auf ein individuelles Debitorenkonto (Kundenkonto) gebucht. Damit ist die Forderung in voller Höhe (z. B. 100,00 €) im System erfasst.

2. Der Enabler: Mollie DATEV-Datenservice

Der von Mollie bereitgestellte DATEV-Datenservice (DATEV Connector) fungiert als intelligente Schnittstelle zwischen Ihrem Mollie-Account und der DATEV-Welt. Dieser Service übernimmt die entscheidenden Aufgaben:

- **Automatischer Datenimport:** Er überträgt alle Transaktionsdaten (Zahlungen, Rückerstattungen und Gebühren) direkt nach DATEV.
- **Automatisches Matching:** Der Service ermöglicht es DATEV, den Zahlungseingang (95,00 €) sowie die einbehaltene Gebühr (5,00 €) automatisch der ursprünglichen 100,00 € Forderung zuzuordnen und diese auszugleichen.

3. Konten-Logik in DATEV

Damit der Datenservice optimal arbeitet, sollte Mollie in DATEV technisch wie ein Bankkonto (Finanzkonto) geführt werden. So werden Zahlungsströme und Gebühren wie Kontobewegungen behandelt und direkt gegen die Debitoren verbucht.

Warum diese Umstellung zukunftssicher ist

Vollautomatisierung: Durch den DATEV-Datenservice entfällt das manuelle Zuordnen von Teilbeträgen oder Sammelüberweisungen.

Detaillierte Gebührenabrechnung: Zukünftige Anforderungen verlangen eine immer detailliertere Aufschlüsselung von Gebühren (z. B. nach Steuerbarkeit). Der Mollie-Datenservice ist darauf ausgelegt, diese Daten präzise zu liefern – was nur in einer debitorischen Buchführung sinnvoll verarbeitet werden kann.

Vorbereitung auf E-Rechnungs-Pflicht: Die Umstellung auf debitorische Prozesse ist der erste Schritt zur Kompatibilität mit den kommenden gesetzlichen Standards für den elektronischen Rechnungsaustausch.

Empfehlung für die Umsetzung

Für eine reibungslose Einrichtung sollten Sie und Ihre Steuerkanzlei folgende Punkte prüfen:

- ☐ **Aktivierung:** Ist der Mollie DATEV-Datenservice im Mollie-Dashboard korrekt konfiguriert?
- ☐ **Stammdaten:** Sind in easybill und DATEV einheitliche Debitorennummern hinterlegt?
- ☐ **Finanzkonto:** Ist Mollie in DATEV als „Bank“ (Zahlungsweg) angelegt?

Dieses Dokument dient als technische Handlungsempfehlung zur Steigerung der Effizienz in der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Steuerkanzlei unter Nutzung von easybill, Mollie und DATEV.